

General Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Ämtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

21. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen „Hallesche Familienblätter“ und „Der Hausfreund“.

Halle'sches Tageblatt — Halle'sche Feuillets Nachrichten — Halle'scher Lokal-Anzeiger — General-Anzeiger für die Provinz Sachsen.

Verantwortliche Redakteur:
 H. R. Zschehe (Halle) und Paulsen
 Zschehe (Halle) (Halle) und Paulsen
 H. R. Zschehe (Halle) (Halle) und Paulsen
 H. R. Zschehe (Halle) (Halle) und Paulsen

Redaktion: Gr. Ulrichstraße 10 (Gangung Sachsisches Haupt-
 Gerichtshaus 4-5 Uhr nachmittags.
 Für Abzüge unverlangt Schriftstücke keine Verantwortlichkeit.

Druck und Verlag: von H. Rühlmann in Halle a. S.
 — Postfach 318 u. 421. —

Die heutige Nummer umfasst 16 Seiten.

Neueste Ereignisse.

Der Kaiser empfing gestern im Belair der Kaiserin und der Prinzessin Viktoria Luise im Neuen Palais die englischen Gesandten.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ veröffentlicht die Grundzüge der neuen Steuerreform.

Gegen den Fürsten Eulenburg wird in einer besonderen Schmutzingerberhandlung, die am 5. Juli beginnt, verhandelt.

Die französische Marine-Untersuchungskommission nahm gestern den Bericht der Subkommission entgegen über die bei Dupont beschlagnahmten Papiere und nahm eine Tagesordnung an, in der sie dem Bedauern über die Unmöglichkeit Ausdruck gibt.

In Venedig wird, wie die „Zeit“ meldet, mit ziemlicher Bestimmtheit behauptet, daß Rudolph von der Hofe telegraphisch die nötigen Instruktionen zum Abschluß eines türkisch-österreichischen Bündnisses erhalten habe.

Eine Meuterei der Eingeborenenarmee auf den Philippinen verursacht in America Verwirrung. Erste Kämpfe werden befürchtet. Die Wache ist vergrößert. Die amerikanischen Truppen verfolgen die Aufständischen, die Waffen und Munition mitnehmen und einen erfolglosen, aber tapferen Angriff auf die Weigen machten.

Der Präsident von Brasilien, Dr. Moreira Penna, ist gestern nach kurzer Krankheit gestorben.

Die neuen Erbschaftenerentwürfe zur Reichsfinanzreform.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ bekräftigt heute die Erbschaftenerentwürfe zur Reichsfinanzreform und sagt u. a.: Die verbündeten Regierungen haben sich im Interesse einer gleichmäßigen Erledigung der Reichsfinanzreform entschlossen, noch bevor der Reichstag über die ihm am 3. November o. J. unterbreiteten Gesetzesentwürfe endgültig Beschluß gefaßt hat, eine Reihe von Erklärungen anstelle derjenigen vorzuschlagen, welche nach den bisherigen Verhandlungen Aussicht auf Annahme zurzeit nicht haben. Dementsprechend gehen dem Reichstag heute 3 neue Gesetzesentwürfe, betreffend Veränderungen des Erbschaftsteuer-, des Reichssteuer- und des Wechseltempelgesetzes zu.

Die verbündeten Regierungen halten an dem Grundsatze fest, daß von dem neu ausgearbeiteten Steuerbedarf von 800 Millionen Mark wenigstens 100 Millionen ausschließlich auf die Schulden der bestehenden Klassen gelegt werden müssen. Für die Nachlasssteuer samt Wechseltempel und die Erweiterung des Erbschaftes des Staates in ihrer ursprünglichen Form ist keine Mehrheit im Reichstag vorhanden. Andererseits können die verbündeten Regierungen den von der 32. Kommission des Reichstages ausgearbeiteten Steuern auf Wertpapiere und auf Wertwuchß nicht zustimmen.

Die schöne Amerikanerin.

Roman von Erich Ebenstein.

151 (Fortsetzung.)

IV.

Herr Engelmann hatte inzwischen seine Zeit nicht verloren. Es war ihm beim Betreten der Straße gelungen, die Gestalt des bittigen Arbeiters ohne noch zu entdecken, wie sie um die nächste Ecke bog, und im Laufschritt feuerte er nun auf diese ziemlich entfernte Ecke zu.

Während des Laufes tat er zweierlei. Erstens wußte er sich mit dem feinsten Instinkt die faulstoll gemalte Straße ab, stellte die alte Schirmmütze in die rechte Handfläche und zog aus der linken eine Nadelstichklappe, die er aufsteckte. Zuletzt warf er die blaue Arbeiterbluse ab und schleuderte sie einfach in das nächste Haus. Das nette Sommerfacco, das er unter der Bluse trug, gab ihm im Verein mit der Nadelstichklappe ein völlig verändertes, anständiges Aussehen.

Zweitens überlegte er, wer der Dieb vor ihm wohl sein könnte. Durch Ziehmeter, der für einen halben Eiter Hum über vierzig Jahre gelebt hätte, wußte er es zu ziemlich, was in der letzten Zeit am Langsamsten herum vorgegangen war.

So wußte er denn auch, wohin Abrams Verdacht sich genehmelt hatte und daß es kaum wahrscheinlich war, daß dieser Beweis für Göhns Schuld just bei seiner ehemaligen Auftraggeberin liegen würde.

So schloß vor Abram ja nicht, daß er Mrs. Venderbos Schritte in dieser Angelegenheit nur als Spiegelfechterei erkannt hätte.

Klinger war unbedingt schaffsiniger. Und Klinger war ehrgeizig. Er war während über das Einkommen der Erbschaften. Wohl möglich, daß er auf eigene Rechnung einen Streich hätte ausführen wollen.

Nebenfalls war dann die Waise eben so gut gewählt, wie die Sempels, der als „Herr Engelmann“ Robis Vertrauen gewonnen hatte.

Sempel hatte Klinger nicht erkannt. War er es wirklich, dann

Die bisherigen eingehenden Verhandlungen haben dargelegt, daß es in den durch die Bundesstaatliche Verfassung vorgezeichneten Verhältnissen für das Reich eine andere als eine Besitztsteuer als die Erbschaftsteuer nicht gibt. Die verbündeten Regierungen sind bereit, der Ausdehnung der Erbschaftsteuer eine Form zu geben, die den geltend gemachten Einwendungen und Wünschen Rechnung trägt, und bringen dementsprechend eine neue Vorlage ein, die sich als Erweiterung der bestehenden Erbschaftsteuer auf das Erbe von Verlebten und Ehegatten in unerblicher Ehe darstellt. Die entstehenden Anfälle machen weitere Abgaben vom Verstorbenen.

Klagt sich durch eine allgemeine Besitzsteuer der Betrag von 100 Millionen Mark nicht erreichen, so erübrigt nur, den Vermögensbesitz in einigen einzelnen Erscheinungsformen indirekt im Anschluß an verschiedene wirtschaftliche Vorgänge, die ihn im Verkehr in Erscheinung treten lassen, steuerlich zu erfassen, und zwar den Besitz an Immobilien und Mobilien durch eine Stempelabgabe auf die Feuerversicherungsquittungen, den reinen Kapitalbesitz durch eine Erhöhung des Effektenstempels. Allerdings ist es hier nicht in gleichem Maße wie bei einer allgemeinen Besitzsteuer ausführbar, die wirtschaftliche Lage des einzelnen, insbesondere eine dem Verstorbenen gegenüberstehende Verschuldung zu berücksichtigen. Um so mehr müssen wenigstens alle Vorschläge von Steuern ausbleiben, die in ihrer Wirkung nicht nur den Vermögensbesitz, sondern auch die Vermögensbildung treffen und daher hemmen und zerstückeln in die Entwicklung des Wirtschaftslebens eingreifen.

Die anstelle der Besteuerung der Interate und der elektrischen Kraft von der Finanzkommission in Aussicht genommenen Maßregeln, die Währungssteuer und der Kohlenabfuhrzoll, sind aus dem hier wiederholt, insbesondere am 5. Juni dargelegten Gründen abzulehnen. Für die entstehenden Anfälle soll vielmehr Deckung beschafft werden durch Verkehrssteuern, und zwar durch eine Stempelabgabe beim Eigentumswechsel von Grundstücken, durch eine Erhöhung des Wechselstempels und durch die Einführung eines Schefftempels.

Ueber den Inhalt der einzelnen in Vorschlag gebrachten Erbschaftenerentwürfe ist in Kürze das folgende mitzuteilen:

1. Für die Form der A c h a f e r sprechen, und zwar vom finanziellen Standpunkte aus, eine Reihe gewichtiger Gründe, die Möglichkeit, mit niedrigeren Prozentsätzen anzufragen und doch ansehnliche Erträge zu erzielen, weil die Steuer sich auf eine breitere Gesamtmasse aufbaut, ferner der Umstand, daß die Wechseltsteuer sich finanziell nicht nur mit einer Nachlasssteuer zweckmäßig verbinden läßt. Anbelangt die bei den Gütern gerade dieser Steuerreform geltend zu machenden Gründe für die verbündeten Regierungen nicht von solcher Bedeutung, daß diese nicht auch zu einem Ausbau der Erbschaftsteuer auf Ehegatten und Kinder bereit wären. Daneben soll der neue Entwurf einer Reihe von Einwendungen Rechnung tragen, die in den Debatten der letzten Monate gegen die vorgeschlagene Erbschaftsteuererhöhung erhoben sind.

Die Befürchtung, daß die Steuer ein für die nächsten Angehörigen

gen nicht leicht zu ertragendes Einbringen der Steuerbehörde in die Familienverhältnisse zur Folge haben könne, kann sich nur züchten gegen den Zwang zu einer Umflegung des Mobilienvermögens und gegen die Notwendigkeit einer Wertabschätzung von Gegenständen, die man bisher nicht nach dem Verlaufsverwert zu betrachten gewohnt war. Jener Befürchtung wird daher der Boden entzogen, wenn man bei der Besteuerung des Vaters- und Kindeserbes den Mobilienbesitz, soweit er nicht in Kapitalien, insbesondere in Wertpapieren besteht, aus der Besteuerung völlig ausschließt. Das bedeutet zwar einen nicht ganz unmerklichen Einnahmeausfall, doch wird dies Opfer gebracht werden können, in der Erwartung, daß dadurch der Steuer das gegoffige genommen wird, was sie für viele Kreise noch gehabt haben mag.

Ein weiters sehr erhebliches Entgegenkommen gegen vielfach geäußerte Wünsche bedeutet die Freistellung des Vaterserbes in erblicher Ehe. Der neue Entwurf entkräftigt den Einwand, daß die Steuer in dem Fall unbillig sei, wo die Ehefrau dasjenige, was der Mann hinterläßt, hat mitzubringen und mithalten helfen. Weiter soll die Steuer nach einer neu eingefügten Bestimmung dann nicht erhoben werden, wenn der Erbträger der Familie im Felde gestatten ist.

Es ist endlich immer und immer wieder betont worden, daß die Erbschaftsteuer deshalb ungerecht wird, weil sich ihr das mobile Kapital viel leichter entziehen könne, als das Grundvermögen, und daß die Vermögensbildung, unter Lebenden benutzliches Vermögen unberührt zu übertragen, naturgemäß in den engsten Familienverhältnissen besonders groß sei. Man kann dasjenige nicht lassen, weil eine solche Befreiung gerechtfertigt ist, wird aber jedes Mittel willkommen heißen müssen, das einer unrichtigen und unvollständigen Angabe des Nachlassvermögens entgegenzuwirken geeignet ist. Der Entwurf sieht das Recht des Erbschaftsteuerermittlers vor, unter Umständen eine Versicherung an Eidesstatt über die Richtigkeit und Vollständigkeit der eingereichten Erbschaftsteuererklärung und der weiteren Angaben zu fordern.

Um den kleineren und mittleren Besitz von der Steuer freizustellen, ist die Grenze so gezogen, daß, wenn der reine Wert des Gesamtvermögens — auch hier ungerundet — nicht in Kapitalwert bestehenden Mobilienvermögen — nicht mehr als 20000 Mark beträgt, Steuerfreiheit eintritt, gleichviel, wie hoch der Erwerb des einzelnen Erben ist, und daß im übrigen die Steuerpflicht für Kinder und inbisherige Ehegatten erst bei einem Erbschaftsfall von mehr als 10000 Mark beginnt soll. Im übrigen sind alle diejenigen Vermögensgegenstände zu Gunsten des inländischen Grundbesitzes wiederholt, die der früher vorgelegte Entwurf einer Erbschaftsteuerreform enthielt.

Der Wertbetrag der erweiterten Erbschaftsteuer ist auf 68 Millionen Mark zu veranschlagen, wovon nach Abzug eines Anteils der Bundesstaaten für das Reich von 55 Millionen Mark einwartet wird.

2. Die Versicherung gegen Feuergefahr, insbesondere jenseit der Gebäudeweise und das hauswirtschaftliche Mobilien in Frage kommt, bietet einen im ganzen außerordentlichen Anhalt für den Vermögensstand des Einzelnen. Durch Freistellung der

er, mit der „Prozis“ vertraut, nun sein Aussehen ebenfalls ändern.

Silas hatte die Ecke erreicht. Hier hielt er an und bog nun ganz langsam hinstehend in die Quersasse ein.

Es war Mittag darüber und fast menschenleer. Nur einige Kinder spielten, und vor einem Grünzughause stand ein solid aussehender alter Herr und lauschte ein Hund nachsehen.

An Sempels Augen bligte es triumphierend auf. Die Gasse war so lang, daß kein Arbeiter unumgänglich schon deren Ende erreicht haben konnte. Also hatte er doch richtig kombiniert — der Alte mußte Klinger sein.

Ohne den toben alten Herrn nur mit einem Blick zu streifen, schritt Sempel weiter und verstand in einem der nächsten Häuser.

Sein scharfes Auge hatte dort das Bild eines Vaders entdeckt, dessen Auslage nur in zwei Fenstern bestand, während der Eingang im Hausflur lag.

Er lauschte einige Bruste und hob dabei fleißig zum Fenster hinaus. Der alte Herr hatte seine Nachbarn in die Tasche gesteckt und schritt mit dem Kopf mit würdevollen Schritten entlang.

Sempel wartete, bis er die Gehgasse erreicht haben würde, und folgte ihm dann vorsichtig dorthin. Er nahm an, daß Klinger trachten würde, die Wäbingerstraße zu erreichen, um dort einen Wagen oder die Straßenbahn zu benutzen.

Diese Voraussetzung täuschte ihn nicht. Als er aus der Gehgasse kommend gegen die Wäbingerstraße blickte, sah er den alten Herrn bereits an der Gasseflucht der Straßenbahn stehen. Nun bog Sempel rasch rechts ab und lief, was er konnte, durch eine andere Querstraße zur nächsten, oberhalb gelegenen Haltestelle.

Dort setzte sich eben ein Wagen gegen die Stadt zu in Bewegung. Wie ein Halbeser rannte Sempel dem fahrenden Wagen nach, sprang auf und postierte sich auf der rückwärtigen Plattform.

Nun atmete er auf. Sein Gesicht nahm einen überaus harmlosen Ausdruck an, und als der alte Herr an der nächsten Haltestelle ankam, war Sempel nicht der Heilsten Blick auf ihn.

Dafür begann er mit seinem Nachbar auf der Plattform im reinsten Schächel ein Gespräch über die Schönheiten der Kaiserstadt an der Donau. Er erklärte, daß er aus dem Zarenhofgarten komme und nun auf die Landstraße wolle, wo seine Verwandten

ein Papiergeschäft hätten, und verstand es so gut, den in Wien wölig fremden zu spielen, daß Klinger wirklich getäuscht wurde und ihn gar nicht beachtete.

Das es Klinger war, sah Sempel jetzt deutlich. Zwar trug er eine Perücke und hatte seine Gesichtsfarbe verändert, aber das konnte Sempel nicht irren machen.

Das Palet, welches offenbar Briefe enthielt — etwas anderes konnte Klinger ja nicht gehabt haben — hatte er in die Tasche gesteckt.

Eine brennende Renier nach dem Inhalt dieses Paketes erlaubte Silas Sempel. Gleich ob während der Renier über die plumpen Art, mit der Klinger sich in dessen Besitz gesetzt hatte.

Auch Sempel war in der Abicht gekommen, einen verächtlichen Blick hinter die Geheimnisse der schönen Amerikanerin zu werfen und so endlich Klarheit über ihre wahren Beziehungen zu Witt und dem Italiener zu bekommen.

Wohin er wollte nur einen diskreten Blick hineinwerfen, nachdem er schon lange vorher durch geschickte Fragen aus Robis Mund erfahren hatte, daß es Mrs. Gehenlon nur einem zu jeder Zeit verächtlichen Scherz gab — jenen, in dem sie auch ihren Schmutz aufbewahrte. Waren Briefe aus früherer Zeit überhaupt vorhanden, so müßten sie also dort sein.

Wohi hätte sich leicht Entern lassen, ein Schloß dem gewandten Detektiv kein Hindernis geboten, und in einer Viertelstunde hätte er gewußt, was er zu wissen wünschte, ohne daß — und darauf gerade legte er das Hauptgewicht — die Amerikanerin je eine Abnung von dieser im Interesse der Wahrheit nötigen Ausforschung bekommen hätte.

Und nun verdroß Klinger alles. Während der Straßenbahnwagen sich immer mehr der inneren Stadt näherte, gewann Sempel seine Halbblutigkeit allmählich wieder und überlegte, ob und wie sich Klingers Dummheit wieder gut machen ließe.

Unter dem mancherlei Möglichkeiten schien ihm zuletzt eine die sicherste und er beschloß, nachdem er alle Gegenstände in Ktracht gezogen hatte, sich für diese zu entscheiden.

Ein höchstschickes Sädelchen all für einen Augenblick über sein Gesicht, während er sich im Geiste Klingers Vertrauen auswirkte. Unblich erachte man die Fingerringe und damit die Schmuckstücke des Rebellens.

Vorzüge
von
Kochgeschirren
Marke
„Feuertrotz“.

Ton - Kochgeschirr
Marke
„Feuertrotz“

übertrifft an Feuerfestigkeit alle bisherigen Fabrikate; aus diesem Grunde ist es nicht nötig, wie bei vielen anderen Fabrikaten dieser Art, mit dem Hinzugießen von kaltem Wasser vorsichtig zu sein.

Wir garantieren für jede Widerstandsfähigkeit auch bei jedem erdenklichen Wärmewechsel.

Beachten Sie die Schaufenster.

Weit unter Herstellungswert

verkaufen wir in dieser Woche

Hochfeuerfestes Ton - Kochgeschirr

„Marke Feuertrotz“

der Dessauer Kunsttöpferei Dessau.

Einige Preis-Beispiele:

Milchtöpfe	35 25 20 Pf.	Schmortöpfe	75 65 50 Pf.	Milchtöpfe, ge-	50 35 Pf.
Kasserollen	65 50 38 Pf.	Kasserollen m.	65 50 Pf.	bauchte Form	65 50 Pf.
Auflaufformen	45 35 22 Pf.	Drahtgrm.	65 50 Pf.	Pfannen m. Drahtgr.	35 25 Pf.
Eierpfannen	35 25 Pf.	Ovale Kochtöpfe	95 85 65 Pf.	Speiseteller	35 25 Pf.
Schmortöpfe m.	50 45 35 Pf.	Kochtöpfe, hohe	65 50 Pf.	Kochtöpfe, hohe	65 50 Pf.
Ausguß	etc.	Form	85 65 45 Pf.	Form	20 15 Pf.
		Milchkocher	75 65 50 Pf.	etc.	



Grosse Ulrichstrasse 54.

Garantiert
Feuerfestigkeit
nur bei Marke
„Feuertrotz“.

Ton - Kochgeschirr
Marke
„Feuertrotz“

Vorführung derselben auf Gasöfen in unserem Parterrelokal. Wir laden unsere werten Kunden zur Besichtigung ohne jeden Kaufzwang ein.

Sämtliche Waren sind zu enorm billigen Preisen auf Extra-Tischen ausgelegt. Der Verkauf dauert nur einige Tage und bitten wir um baldigsten Einkauf.

Rabatt-Marken auf alle Waren.

Marke „TURUL“
Nur ein Preis

jedes Paar
Herren- u. Damen-Schuhe aus Box-, Chevreau- u. Lack-Leder in anerkannt guter Qualität. — Elegante Facons und vorzügliche Passform.

7²⁵
Mk.

Alfred Fränkel
Filiiale:
Halle, Gr. Ulrichstr. 17.

110 eigene
Filiaturen

16000 Paar
wöchentliche
Erzeugung

Flechten
offene Füße

Reinhalten, Belagschwüre, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden und sehr heilsamlich;
Wer nicht raschlich heilt
gehört zu werden, mache noch einen Versuch mit der besten bewährten

RINO-SALBE
gibt es in allen Apotheken. Dose Mk. 1.10 u. 2.25
Nur echt in Originalpackung
wird grün-rot und mit Firma
Eich, Schaubert & Co., Weiskalder-
Fassungen weiss man zurück.
Wacha, Naph. Je 10, Wachs 20, Benzol,
Vesol, Terp., Kampfer, Pers-
balsam je 5, Eigelb 20, Chrysur. 5.
Zu haben in dem Apotheken.

Färberei Mauersberger,
Chemische Reinigungs-Anstalt.

Auf meine Spezial-Abteilung
für Reinigung von Herren-Garderobe
mache ich besonders aufmerksam.

6 Läden am Platze.
Fernsprecher 1248 und 1252.

Hansa-Backpulver

Oh,
wie lecker
sind alle
„Hansa“
Kuchen
und Puddings!

ist das Beste!
Stahmer & Wilms
Hamburg

Für 50 „Hansa“-Böden
erhalten Sie eine Dose
H. Kekes gratis u. franco.

Engr.-Moderl.: Düben & Herrmann, Gutschow & Barniesko.

Fräulein! gehen Sie bitte zu **Otto Giesert, Halle.**

Inh.: Ottomar Dressler.
Dampf-Färberei und chem. Waschanstalt
mit elektrischem Betrieb.

Läden:
Kaulenberg 4, Steinweg 4, Ludwig Wuchererstr. 70,
Albrechtstr. 46, Merseburgerstr., Ecke König-
strasse, und Burgstr. 60.
Kontor und Fabrik: An der Steinmühle.
Telephon 3523.
Reinigen von Herren-Anzügen
und Damen-Kleidern von Mk. 2.75 an.
Garantie für sauberste Ausführung.

Nickel-Glanz-Platten
u. 2 Folget
3,50—5,00.

Gasplatten
3,00
3,75

Spirit-Platten 5—10 Stk.
Gardinenspanner, Plättbretter,
Waschmaschinen 32—40 Stk.,
Wringmaschinen 12—20 Stk.,
Wascnerollen 36 Stk.
Gnst. Mensch, Postf. 4.

Neurosan!
Als höchstwertiges Kräftigungsmittel
ärztlich empfohlen gegen
Nervosität,
ferner bei Migräne, Schlaflosigkeit,
Reiznervosität, Schilddrüsen-
Nervenschwäche, Zittern der Hände,
Hörsinn, Bluthochdruck, Herz-
schwäche, Verdauungsstörungen,
Jugendliches Stützmittel bei
geheilten Nervenschwächen.
Preis per Flasche Mk. 2.50 u. 5.00.
Central-Apothek.

**„Colibri“
Motorwagen**

sind hochlegant, zuverlässig
und betriebssicher, dabei ausser-
ordentlich
billig
in Anschaffung u. Unterhaltung.
Fordern Sie unsere
Katalog u. Preise.
Solvente Vertreter an allen
Orten gesucht.

**Norddeutsche
Automobil-Werke**
G. m. b. H.
Hamein 42.
Vertreter: Heber & Stroblow,
Maschinenfabrik, Halle a. S.

Voranzeige.
Achtung! Hausfrauen! Wirte!

Eine große Sendung
garantiert
rein **Aluminium-Kochgeschirr**

kommt von Mittwoch den 16. Juni auf eine kurze Zeit
Grosse Steinstrasse 58 zum Verkauf.

Die Waren sind sehr billig und geschieht der Verkauf nur unter Garantie.
Wenn verbume bayer nicht viele günstige Gelegenheiten, sich in den
Besitz eines solchen haushälterischen Gerätes beschaffen zu können.
Verkaufszeit früh 8 bis abends 8 Uhr.

Flechten
schuppenförmige, rötliche und schwarze
Bartflechte, Hautausschläge, auch
stark schmerzhaft

offene Beine
aussergewöhnlich alle Wunden, Geschwüre, die
Finger, Drüsen-Anschwellung und
Schwäche sind rasch zu heilen,
auch welche Hilfe
finden, sei ein Versuch mit der in allen
bekanntesten Apotheken zu haben

Ripp'schen Heilsalbe
empfehlen. Dose 2 u. 5 Mark, halbbreite
Dose 1 Mark. Nur soll mit der Firma
Arvin Ripp, Dresden 7.
In Halle in der Apotheke, Markt.

Patent-Grude-Oefen
zum Kochen, Erhitzen, Baden,
ohne Wärmeröhre von 29 Mart an,
mit Wärmeröhre von 50 Mart an.
Preis-Verzeichnis

Wilh. Heckert Gr. Ulrichstr. 57.
Einfache Grudeöfen 6, 7, 50, 9, 12, 15 bis 30 Mk.

Zähne u. 2 Stk. an, Umarbeiten
u. 1.50 Stk. an pro Zahn
Plomben von 1.50 Stk. an.
Horn, Körper, Reipsticht
21. 1

Paul Lindner, Halle a. S.
Molkereibutter engros
Friedrichstr. 24. Fernspr. 2418.
Beste Bezugsquelle für
Hotels u. Restaurants.

Hygienische
Behälter, Siele, Neufheiten.
Preisliste auf Wunsch
gratis und franco. Hygienisches
Geräthhaus „Hörsing“,
Berlin C. 2, An d. Silberstraße 16.
Gutes dauerhaft Gummiwand
(für Erumpfänder) fault man bei
H. Schae, Nachf., Gr. Steinstr. 54.

Untertailen
(geprüft, selbst, Stahl), Gr. Steinstr. 54.
Eine Flasche gratis
bei Rückgabe von 5 leeren Flaschen
Bleiglas, anerkannt beste Metallpolitur
— Bedarf zu haben.